

Resolution der syndicom-Delegiertenversammlung

22. Juni 2019

Gleichstellung jetzt! Es muss jetzt rasch vorwärts gehen!

Die Delegiertenversammlung der Gewerkschaft syndicom vom 22. Juni 2019 fordert:

«Gleichstellung jetzt!» nach dem Frauen*streik – es muss jetzt rasch vorwärts gehen!

Mit dem Frauen*streik von Freitag, 14. Juni 2019 haben wir Geschichte geschrieben! Mehrere hunderttausend Frauen und Männer standen gemeinsam auf der Strasse und in den Betrieben für die Gleichstellung ein und bekannten – violette - Farbe! In Städten wie auf dem Land und in allen Landesteilen.

Basierend auf Auswertungen des SGB beteiligten sich deutlich über 500'000 Frauen* und solidarische Männer am Frauen*Streik- und Aktionstag 2019 – sprich mehr als am ersten Frauenstreik von 1991. Beeindruckend waren die Kundgebungen in den meisten grösseren Schweizer Städten. Alleine an den Umzügen in Zürich (160'000), Basel (40'000), Bern (40'000) und Lausanne (mind. 60'000) nahmen am frühen Freitagabend über 300'000 Personen teil. Auch aus kleineren Städten wie Freiburg, Neuenburg und Luzern wurden Beteiligungen von «historischem Ausmass» gemeldet. Der 14. Juni 2019 geht somit klar als grösste politische Aktion seit dem Generalstreik 1918 in die Schweizer Geschichte ein!

Besonders bemerkenswert war die enorme Zahl junger Frauen. Dies zeigt, dass es bei der Gleichstellung der Frauen im Erwerbsleben und in der Gesellschaft jetzt vorwärts gehen muss und vorwärts gehen wird.

Nutzen wir diesen Schwung – oder das grosse Beben, wie es eine Tageszeitung nannte, – des 14. Juni jetzt, um die reale Gleichstellung in der Schweiz rasch vorwärts zu treiben! Die Nichteinhaltung des Bundesverfassungsartikels zur Gleichstellung ist ein täglicher Verfassungsbruch!

Die vom SGB verwendeten 3 Hauptebenen, **«Mehr Lohn, Zeit und Respekt»**, erwiesen sich im Vorfeld als sehr anschlussfähig und syndicom formulierte Forderungen entlang dieser Ebenen.

Lohn

- **Lohngleichheit:** Die immer noch bestehende Lohndifferenz muss in allen Betrieben abgebaut werden. Darum sollen die Betriebe regelmässige Lohnkontrollen durchführen. Frauen erhalten im Schnitt immer noch etwa 20 Prozent weniger Lohn als Männer und 40 Prozent tiefere Renten.
- **Lohntransparenz:** syndicom fordert Lohntransparenz in den Betrieben. Denn mit Transparenz kann Ungleichheit und Ungleichbehandlung bekämpft werden. In grösseren Betrieben wie der Post fordern wir einen Prozess, bei dem die Mitarbeitenden ihren Lohn anonym prüfen können.
- **Lohngleichheit/-transparenz in GAV und Lohnverhandlungen:** Ein wichtiges Ziel ist, Lohngleichheit/-transparenz in den GAV zu verankern (wo nicht bereits geschehen) und bei den nächsten Lohnverhandlungen zu thematisieren.
- **Revidiertes Gleichstellungsgesetz:** Wir fordern von Politik und Wirtschaft eine rasche Umsetzung der Ende 2018 beschlossenen zwingenden Lohnkontrollen sowie ein Angebot an Kursen für GewerkschaftssekretärInnen, die sozialpartnerschaftlich in Betrieben Analysen begleiten.
- **Rentenfrage:** eine Stärkung der fairen und sicheren AHV ohne Erhöhung des Rentenalters.

Zeit

- **Vaterschaftsurlaub/Mutterschaftsurlaub/Elternzeit:** Um die reale Vereinbarkeit von Beruf und Betreuungsarbeit zu ermöglichen und Frauen gleiche Karrierechancen zu bieten sowie Männern Zeit mit ihren Kindern, braucht es eine Elternzeit, die beide in Anspruch nehmen können. Als Zwi-

schensschritt fordern wir einen ausgebauten Vaterschaftsurlaub von mind. 8 Wochen und einen Mutterschaftsurlaub von 20 Wochen.

- **Absenzenregelung bei Angehörigenpflege:** Wir fordern den Ausbau der kurz- und längerfristigen Absenzenregelungen bei Angehörigenpflege und die Möglichkeit einer unkomplizierten temporären Pensenreduktion mit Recht auf Wiederaufstockung.
- **Arbeitszeit:** syndicom fordert eine gute Planbarkeit der Arbeitseinsätze und Arbeitszeiten. Die Möglichkeit von Job-Sharing in Führungspositionen (Top-Sharing) fördert die Karrierechancen von Teilzeitarbeitenden. Mittelfristig ist eine allgemeine Reduktion der Erwerbsarbeitszeit ohne entsprechende Kürzung des Lohns wichtig.

Respekt

- **Nulltoleranz bei Sexismus und sexueller Belästigung:** Das Thema ist gerade bei jungen Frauen sehr aktuell. Es muss politisch, aber auch sozialpartnerschaftlich bei GAV-Verhandlungen angegangen werden. Neben bestehenden internen Ombudsstellen ist auch der Einbezug externer Stellen zentral. Präventive Schulungen in den Firmen gehören zum Standard.

Bern, 22. Juni 2019